

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 62 (1975)
Heft: 23

Artikel: Bildungspolitik in einer rezessiven Phase
Autor: Bünter, Willy J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534124>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Meinung

Bildungspolitik in einer rezessiven Phase

Die wirtschaftliche Krise, die Finanznöte der Kantone und des Bundes, die Staatsverdrossenheit, die Furcht vor Experimenten wirken sich auch auf das Bildungs- und Erziehungswesen aus. Was in den sechziger Jahren so vielversprechend aufgebrochen ist, wird in Frage gestellt. Für Reformen fehlt das Engagement und das Geld. Kann wenigstens das Nötigste über die Runden gebracht werden? Wir glauben ja und versuchen, einige realisierbare Vorschläge zu formulieren:

Vorschläge zur Vorschulerziehung

- Ideelle Unterstützung aller privaten Einrichtungen zur Förderung jener Kinder, die (noch) nicht den Kindergarten besuchen können (Spielgruppen, Experimentierkindergärten usw.)
- Förderung der Elternbildung durch Appelle und Starthilfen
- Einführung eines Fachbereiches Erwachsenenbildung – Elternschulung an Kinderärztinnen- und Lehrerseminarien

Vorschläge für die Primarschule

- Einführung der Elternmitarbeit und Elternmitbestimmung
- Förderung privater Schulen, soweit sie sich als gemeinnützig erweisen, das Schulangebot effektiv bereichern und die staatliche Schule entlasten (Recht auf freie Schulwahl)
- Einführung einer echten Supervision der Junglehrer
- Systematische Aus- und Weiterbildung der örtlichen Schulbehörden (Schulpfleger)

- Förderung des fächerübergreifenden Unterrichts (Projektunterricht, TZU)
- Einführung des Team-Teachings in der Mittel- und Oberstufe
- Ausbau der schulpsychologischen Dienste
- Einführung der Lehrermitbestimmung und der schulinternen Lehrerweiterbildung
- Entpolitisierung der Schulversuche, indem die Erprobung methodischer, pädagogischer und struktureller Innovationen nicht an öffentlichen, sondern an privaten Schulen durchgeführt wird. Der Staat hätte dabei die Mehrbelastung der experimentierenden Schulen zu entschädigen, für die wissenschaftliche Begleitung aufzukommen und die Evaluation zu übernehmen.

Vorschläge für die Sekundarschulen

- siehe Vorschläge für die Primarschule, zusätzlich aber:
- Integration von berufs- und lebenskundlichen Informationen und Hilfen in allen Fächern
- Einführung gruppendifferenzierter Elemente
- Einführung der Schülermitbestimmung
- Durchführung von Klassenlagern und/oder Konzentrationswochen
- Klassenweiser Schüleraustausch mit Französischsprechenden Gemeinden

Vorschläge für Mittelschulen

- siehe Vorschläge für Primar- und Sekundarschulen, zusätzlich aber:

- Einführung des Programmierten Unterrichts
- Einführung von fächerübergreifenden Seminaren (im Freitach)
- Schaffung von Kursangeboten zur Einübung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden
- Verbesserung der Studien- und Laufbahnberatung
- Ergänzung der Provisorien durch die Zurverfügungstellung von Tutores

Vorschläge für Lehrerseminare

- siehe oben
- Vorverlegung der berufsspezifischen Fächer in die ersten Ausbildungsjahre
- Konsequente Erprobung neuer Unterrichtsmethoden innerhalb der ordentlichen Fächer
- Einführung eines Obligatoriums im Bereich der ausserschulischen Jugendarbeit (Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von Ferienlagern, Mitarbeit in Jugendgruppen über längere Zeit)
- Einführung eines Faches Erwachsenenbildung-Elternschulung

Vorschläge für die Erwachsenenbildung

- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit
- Unentgeltliche Zurverfügungstellung von Räumen und Einrichtungen durch Gemeinden und Kirchenverwaltungen
- Gezielte Subventionierung der Kaderausbildung und -weiterbildung
- Kopplung aller Massnahmen zur Förderung der Kultur mit Massnahmen zur Förderung der Erwachsenenbildung

Vorschläge für Politiker

- Verstärktes Engagement für die Bildungspolitik
- Unterstützung von Gruppen und Organisationen, die sich mit Problemen der Schule und der Erwachsenenbildung auseinandersetzen
- Vermehrte Information über politische Vorgänge
- Verzicht auf die Durchsetzung von Einzelinteressen, dafür vermehrtes Eingehen auf die Forderungen einer Education permanente
- Verzicht auf Luxus im Schulhausbau, dafür bessere Beachtung der Funktionalität und der auf künftige Reformen ausgerichteten Flexibilität der Raumkonzepte.

Unsere Vorschläge kosten nicht alle Welt. Sie bedingen keine neuen Schulanlagen, keine Strukturreformen. Sie können unabhängig von den diversen Koordinationsbemühungen individuell durchgeführt werden. In vielen Fällen braucht es nicht einmal eine Verordnung, bloss eine Empfehlung oder eine Erlaubnis. Die Vorschläge haben keine Revolution zum Ziel, weder eine schulische noch eine gesellschaftliche. Sie versuchen ganz einfach, ein Mehr an Menschlichkeit und Offenheit in den Schulalltag und ein bisschen mehr «Bildungsbewusstsein» in die Welt der Erwachsenen einzubringen. Die Vorschläge sind durchaus realisierbar. Aber aufgepasst: politisch brisant sind sie alleamt!

Willy J. Bünter

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

CH: Volkswirtschafts- und Erziehungsdirektoren tagten

Die Konferenzen der kantonalen Volkswirtschafts- sowie der Erziehungsdirektoren haben in Zürich eine gemeinsame Informationstagung durchgeführt, in deren Mittelpunkt ein Referat von Fürsprecher J.-P. Bonny, Direktor des Biga, über den Entwurf zu einem neuen Berufsbildungsgesetz stand.

Im weiteren nahm die Versammlung Berichte über das Stipendienwesen und die Diplommittelschulen entgegen und hörte Kurzreferate über aktuelle Probleme der Um- und Weiterbildung sowie über die Ziele und Tätigkeit des Vereins «Jugend und Wirtschaft».

Schliesslich haben die Teilnehmer beschlossen, inskünftige ähnliche Tagungen zur Prüfung und Erörterung von Fragen gemeinschaftlicher Natur